# Jahresbericht 2020



# Anlaufstelle für Kinderschutz

**☎** 0821/455 406 21 anlaufstelle@kinderschutzbund-augsburg.de

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e.V.
Volkhartstr. 2 · 86152 Augsburg · www.kinderschutzbund-augsburg.de



















## Vorbemerkung

## Kinder und Jugendliche haben nach §1631 BGB ein Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen!

Der Kinderschutzbund Augsburg e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu schützen und Eltern, Pädagogen, Nachbarn, Verwandte etc. bei Problemen, Sorgen und Fragen bezüglich Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Drei konzeptionelle Schwerpunkte bestimmen die Arbeit der Anlaufstelle im Augsburger Kinderschutzbund:

#### BERATUNG

Hilfestellung für alle, die sich Sorgen um ein Kind machen. Konkrete Unterstützung für Betroffene und Beteiligte.

#### PRÄVENTION

Informations- und Bildungsangebote zu kinderschutzrelevanten Themen für Eltern und pädagogische Fachkräfte; niederschwellige Unterstützung von Familien

#### VERNETZUNG

Sicherstellung eines trägerübergreifenden Verbunds von Hilfsangeboten/ Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zu Kinderschutzthemen

## Arbeiten unter Corona-Bedingungen

Wie alle hat auch uns das vergangene Jahr vor große Herausforderungen gestellt. Viele geplante Veranstaltungen mussten kurzfristig abgesagt werden; einige konnten verschoben werden, andere sind ganz entfallen.

Unsere anfängliche Sorge, dass Menschen nicht mehr zur Anlaufstelle für Kinderschutz finden, hat sich aber nicht bewahrheitet: nach einer Phase der "stillen Telefone" im ersten Lockdown waren wir wieder gefragt. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichbleibend gewesen. Persönliche Kontakte wurden zugunsten langer Telefongespräche zurückgestellt. Zu einem späteren Zeitpunkt – etwa ab Mitte des Jahren – waren wir technisch entsprechend ausgestattet und konnten auf Online-Meetings umstellen. Das fand nicht nur bei Fachkräften Anklang, sondern wurde auch von unseren ehrenamtlichen Familienpaten und –patinnen sehr gut angenommen.



Entgegen der Befürchtungen ist die Fallzahl von sexuellem Missbrauch und Gewalt gegen Kinder beim Augsburger Kinderschutzbund nicht gestiegen. Diese Erfahrung entspricht auch der des Jugendamtes in Augsburg.

Ob das so interpretiert werden kann, dass es in Zeiten verstärkter Isolation von Familien tatsächlich nicht zu einem Anstieg von häuslicher Gewalt und von Übergriffen gekommen ist, bleibt unbeantwortet. Es kann auch damit zusammenhängen, dass Helfersysteme für Kinder weggebrochen sind, über die Missbrauch und Misshandlung sehr häufig erkannt und bekannt werden. Wenn jedoch die Kita geschlossen ist und Lehrer-Schüler-Kontakt im Unterricht nur über Video stattfindet, bleiben vermutlich viele Fälle unentdeckt.

Dass die Lebensbedingungen für Familien mit Homeschooling und fehlender Kinderbetreuung vielfach als äußerst belastend empfunden wurde, konnten wir in unseren Beratungsgesprächen erfahren.

Der Augsburger Kinderschutzbund e. V. hat sich deshalb lokal und überregional für den Zugang zu Spielplätzen und baldige Öffnung von Kitas und Schulen eingesetzt. In zahlreichen Interviews für Zeitung, Radio und Fernsehen hat unsere Vorsitzende immer wieder dafür plädiert, die Interessen und Bedürfnisse von Kindern in der Abwägung von Schutzmaßnahmen stärker in den Fokus zu rücken.



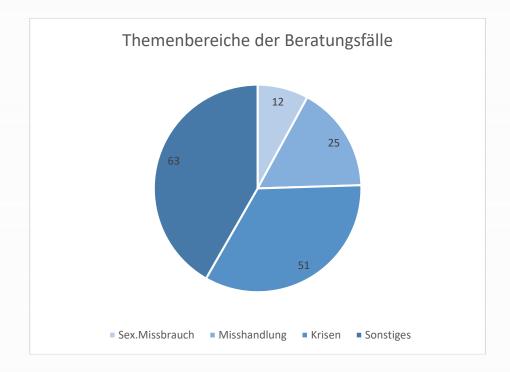
## I. BERATUNG

Hilfestellung für alle, die sich Sorgen um ein Kind machen. Konkrete Unterstützung für Betroffene und Beteiligte.

#### A. Fallstatistik

Im Jahr 2020 hat die Anlaufstelle in 151 Fällen Menschen zum Thema Kinderschutz beraten.

Die Zahl spiegelt nur die Fallzahl, nicht die Häufigkeit des Kontaktes wider. Manchmal genügt ein einziges ausführliches Beratungsgespräch; andere Fälle erfordern mehrere z. T. persönliche Kontakte, die sich auch über Wochen hinziehen können.



Zu den Themen sexueller Missbrauch und Misshandlung suchten 37 Menschen unsere Unterstützung. Die Beratung in diesem Bereich umfasst grundsätzlich ein breites Spektrum von wagen Verdachtsvermutungen bis hin zu konkreten Fällen von sexuellen Übergriffen, Missbrauch und Misshandlungen. 2020 konnte in diesem Kontext eine deutliche Zunahme von Fällen mit Beteiligung digitaler Medien konstatiert werden.

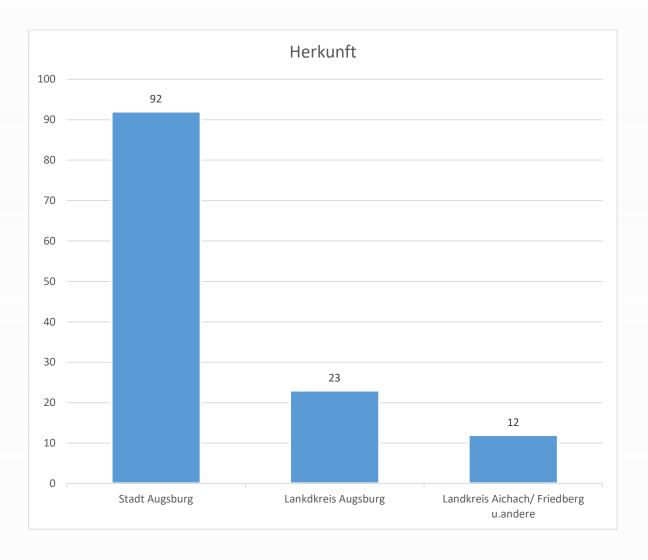
Es wanden sich 51 Klienten an uns, die sich aufgrund einer akuten Krisensituation Sorgen um das Wohl eines Kindes machten (z. B. Drogen- bzw. Alkoholsucht eines Erziehungsberechtigten, Suizidversuch eines Elternteils, Überlastung des alleinerziehenden Erziehungsberechtigten, Probleme bei Trennung der Eltern, nicht altersgerechter Medienkonsum, Mobbing, Konflikte um das Umgangsrecht u.ä.).



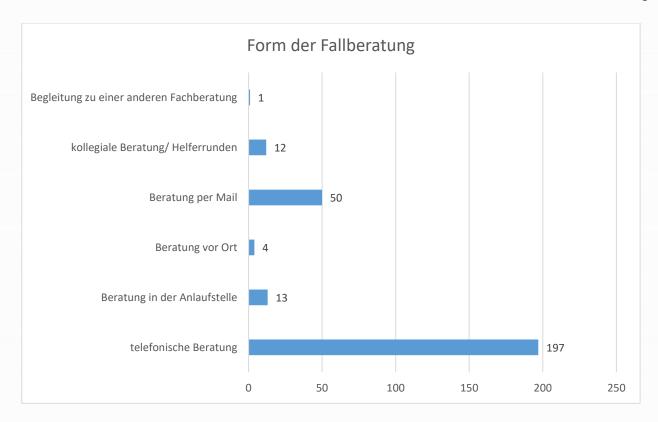
Aber auch andere Problemfelder, die unter den 63 Fällen mit "sonstigen Gründen" aufgelistet sind, können das Wohl eines Kindes z.T. massiv beeinträchtigen wie z.B. Verhaltensauffälligkeiten eines Kindes, schwere oder chronische Erkrankung eines Elternteils, Armut, Konflikte in Patchwork-Familien, Wohnungsnot, unzureichende Kinderbetreuung, Schulprobleme u.ä.

11 Beratungen bezogen sich auf die besonderen Belastungen aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der Anforderungen von homeschooling und homeoffice in diesem von Corona geprägten Jahr.

Während des ersten lockdowns konnten wir 3 Familien in einer akuten Finanznot helfen, denen wir die Corona-Soforthife der Kartei der Not vermittelten.







Die Mitarbeiterinnen hatten insgesamt 277 Kontakte mit Ratsuchenden.

Die größte Anzahl der Beratungsgespräche wurde über das Telefon mit der Anlaufstelle geführt. Es gab sowohl Fälle, die durch eine einmalige Beratung abgeschlossen waren, als auch welche, die in Anzahl und Beratungsformen variierten.

Die Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie führten dazu, dass die persönlichen Beratungen im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen. Zeitgleich verdoppelten sich die Beratungen per Email.

In 12 Fällen führte unsere Anlaufstelle Helferbesprechungen bzw. eine ausführliche kollegiale Beratung zur Planung und Koordinierung von Unterstützungsmaßnahmen durch.

Unsere kollegiale Fachberatung nahmen 30 Fachkräfte anderer Institutionen in Anspruch wie z.B. Beratungsstellen, Lehrer, Fachkräfte der ambulanten Jugendhilfe, Verantwortliche in Vereinen, Rechtsanwälte oder Behörden an die Beratungsstelle.



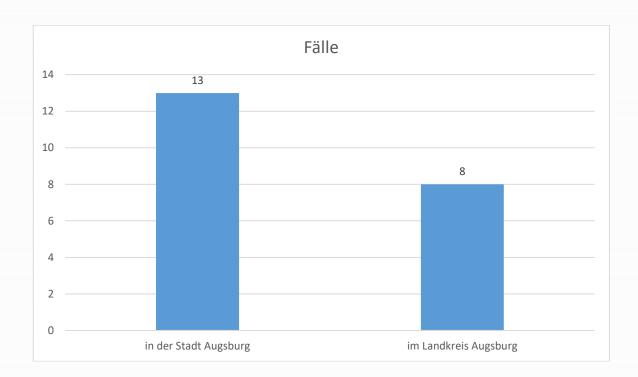
## B. Beratung von Betreuungspersonen zum Kinderschutz im Rahmen der Jugendhilfe

Eine zentrale Aufgabe der Anlaufstelle für Kinderschutz besteht darin, alle Personen zu beraten, die Kenntnis von einer Kindeswohlgefährdung haben, oder die den Verdacht haben, es könnte eine solche Gefährdung vorliegen. Neben Eltern, Nachbarn, Verwandten und Freunden gehören zu diesem Personenkreis auch Menschen, die beruflich oder über verbandliche Aktivitäten in engem Kontakt mit Kindern stehen: Erzieher, Lehrer, Betreuungspersonen, Mitarbeiter im Gesundheitswesen und Ehrenamtliche in Verbänden und Vereinen.

Auf Grund langjähriger Erfahrung sind die Fachberaterinnen der Anlaufstelle in Stadt und Landkreis Augsburg in das Konzept der Jugendämter für die Versorgung der Region mit Beratung durch "insoweit erfahrene externe Fachkräfte (ISEF)" eingebunden.

Im Landkreis Augsburg haben 37 Kindertageseinrichtungen (Kindergarten, Krippe, Hort) und der Kreisjugendring Augsburg Land eine entsprechende Vereinbarung mit der Anlaufstelle abgeschlossen.

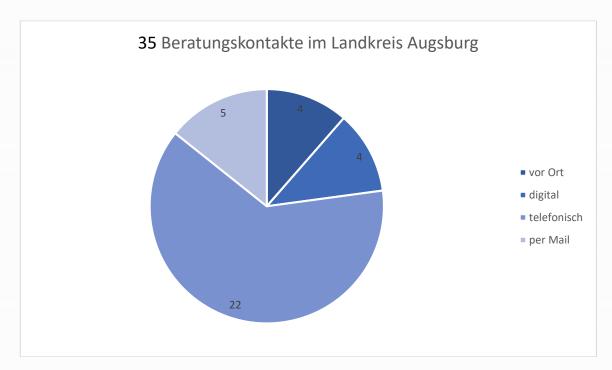
In der Stadt Augsburg sind alle Kindertageseinrichtungen jeweils einer Erziehungsberatungsstelle, die als ISEF fungiert, zugeteilt. Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz übernehmen für das gesamte Stadtgebiet deren Vertretung in der ISEF-Beratung.



Im Jahr 2020 wurden die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle in 21 Fällen in ihrer Funktion als insofern erfahrene Fachkräfte von Einrichtungen zur Besprechung von Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung und zur Beratung in Bezug auf das weitere Vorgehen herangezogen.







Aufgrund der Schutzmaßnahmen in der Corona-Pandemie wurde es notwendig, neue Formen der ISEF-Beratung anzubieten und die Beratung damit sicherzustellen. Hierbei war besonders die Berücksichtigung des Datenschutzes und möglichst unkomplizierte Zugangsmöglichkeiten wichtig. Der Kinderschutzbund Augsburg hat daher ein DSGVO-konformes Videokonferenztool abonniert und den Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz für ihre Aufgaben zur Verfügung gestellt. Nach entsprechender Schulung, technischer Ausstattung und Einarbeitung gelang es uns, ab September Beratungsangebote über die digitale Plattform anzubieten.



## II. PRÄVENTION

## Informations- und Bildungsangebote zu kinderschutzrelevanten Themen für Eltern und pädagogische Fachkräfte; niederschwellige Unterstützung von Familien

## A. Familienpatenschaften





Mit Hilfe der ehrenamtlichen Familienpaten kann die Anlaufstelle Familien in akuten Schwierigkeiten konkrete lebenspraktische Unterstützung an die Hand geben. Die Familien werden darin unterstützt, eigene Ressourcen zu erkennen und zu aktivieren, um Krisen zu meistern.

Die 2020 auftretende Corona-Pandemie stellte gerade dieses niederschwellige Angebot vor große Herausforderungen. Mehr als 90% der Ehrenamtlichen, sind über 60 Jahre und gehören somit der Risikogruppe an. Ständiges Aktualisieren der Hygienekonzepte, Beratungen und eine intensive Begleitung der Familienpatinnen und betreuten Familien war daher notwendig und wurde von den Fachberaterinnen der Anlaufstelle übernommen.

Durch die Hygienebestimmungen konnten viele Aufgaben nicht in der Weise erfüllt werden, die vorher vereinbart wurde. Kontakte zu den Familien fanden vermehrt im Freien, mit Maske oder ausreichend Abständen statt. In Zeiten der Lockdowns pausierten viele Patenschaften bzw. wurden mit digitalen oder telefonischen Möglichkeiten praktiziert. Der Beginn neuer Patenschaften war unter den besonderen Umständen erschwert und wurde nur in den Sommermonaten initiiert.

Im Jahr 2020 erreichten uns 25 Anfragen nach Familienpatenschaften. 8 Familien konnten neu an Familienpatinnen vermittelt werden.

Insgesamt wurden 20 Familien von Patinnen begleitet und unterstützt.

15 Familienpatinnen engagierten sich aktiv in unserem Projekt. 7 Freiwillige pausierten 2020 und warteten mit dem Beginn einer neuen Patenschaft auf die Eindämmung des Corona Virus. Eine langjährige Patin hat sich im Sommer aus dem Projekt verabschiedet.

Die Anlaufstelle bietet individuelle Beratung und monatliche Reflexionsrunden für die ehrenamtlichen Familienpaten an. Ergänzend referierte an einem Abend eine Heilpädagogin über ADHS/ ADS und den Umgang damit.

2020 gab es 5 Präsenztreffen zum gemeinsamen Austausch und Fallberatung. 4 bereits geplante Termine mussten aufgrund der Kontakt- und Infektionsschutzbeschränkungen abgesagt werden. 3 Termine konnten über die digitale Videokonferenzplattform stattfinden.

Neue Familienpaten werden von der Anlaufstelle in Schulungen auf ihre Aufgabe vorbereitet.



Im Frühjahr 2020 fanden 13 Vorstellungsgespräche von Interessierten statt. In diesen Gesprächen werden Informationen über das ehrenamtliche Projekt vermittelt und durch das Abklären von Erwartungen, Motivation und Erfahrungen die Eignung für diese Tätigkeit erstmals geprüft. Die geplante Schulung im Frühjahr (3 Module) musste aufgrund der Pandemie verschoben werden.

Um diese potentiellen Familienpaten trotzdem zu halten, wurde das Vorbereitungsseminar auf einen komprimierteren Umfang umgebaut. Diese Schulung konnte dann mit 6 Teilnehmerinnen im Sommer durchgeführt werden. 3 Frauen sind im Anschluss bereits als Familienpatinnen tätig geworden. Im Frühjahr 2021 sind weitere (digitale) Module zur Vervollständigung des Seminars geplant.

Zur Vorstellung des Projektes in der Öffentlichkeit und zur Akquirierung neuer Ehrenamtlichen nahmen wir an der digitalen Freiwilligenmesse teil. Für diesen Tag wurden Wortbeiträge praktizierender Familienpaten in einer medialen Vorstellung des Projekts eingearbeitet. Diese Präsentation ist seitdem auch auf der Homepage des Kinderschutzbundes

https://www.kinderschutzbund-augsburg.de/anlaufstelle-fuer-kinderschutz/ unter Familienpaten und auf "youtube" zu sehen.

Das Familienpatenprojekt ist im Bündnis für Augsburg verankert, in dem auch andere Patenprojekte in Augsburg beteiligt sind. In regelmäßigen Projektversammlungen findet ein fachlicher Austausch statt.

Um ein hohes fachliches Niveau des Projekts Familienpaten zu sichern, sind die Projektträger bayernweit im "Netzwerk Familienpaten Bayern" zusammengeschlossen. Es werden Fachtage, Fortbildungen sowie jährlich zwei "Runde Tische" für die Region Süd in München angeboten. Diese Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch der einzelnen Projektstandorte sowie zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Standards und Einbringen von Ideen durch aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen. 2020 lag ein Hauptaugenmerk des Netzwerks zum einen auf den aktuellen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie, zum anderen auf der Erarbeitung einer Vorlage für ein Schutzkonzept, das den einzelnen Standorten als Grundlage für eigene Konzepte dienen kann. Der Runde Tisch Süd beschäftigte sich darüber hinaus mit dem Thema Umgang mit Kindern psychisch erkrankter Eltern, zu dem ein Fachvortrag stattfand.

Auf die Anregung der Anlaufstelle hin wurde das Konzept unseres Ehrenamtsprojektes im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit KoKi und dem Sozialdienst der Stadt Augsburg überprüft und eine Überarbeitung begonnen. Die Zielrichtung dabei war es, insbesondere den Kontakt zu den betreuten Familien auszuweiten, da dies die Begleitung der Zusammenarbeit zwischen Paten und Familien sinnvoll ergänzt. Zudem erleichtert es uns eine eigene Einschätzung des Bedarfs und der Rahmenbedingungen und eine passgenauere Vermittlung von geeigneten Paten.



## B. Elternbildung und Präventionsmaßnahmen

#### Elternabende

Im Zuge der präventiven Arbeit bietet die Anlaufstelle Elternabende in Kitas oder anderen familienbildenden Orten an sowie direkte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an Schulen. Auch in diesem Bereich mussten 2020 die meisten Termine aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie abgesagt werden.

Ein Elternabend mit dem Thema "Kinder stärken = Kinder schützen" in Zusammenarbeit mit der Opferschutzbeauftragten der Polizeiinspektion Schwaben Nord im Rahmen von "Pfoten weg" konnte im Frühjahr stattfinden. 10 bereits geplante Elternabende mussten aufgrund der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden.

Dazu zählten auch alle Elternabende im Landkreis Aichach/ Friedberg im Rahmen von "Fit fürs Kind", für den Landkreis Augsburg und im Familienstützpunkt K.I.D.S Mitte in Augsburg.

#### Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder"®

Der Elternkurs "Starke Eltern – Starke Kinder" stärkt Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit. Die Kurse werden von pädagogischen Fachkräften durchgeführt, die speziell für diese Aufgabe vom Deutschen Kinderschutzbund geschult werden. Neben den beiden Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle steht ein Pool von Honorarkräften zur Verfügung, darunter auch eine Reihe türkisch- und russischsprachiger Kursleiter.



Folgende Elternkurse fanden im Jahr 2020 statt:

- beim Mehrgenerationentreff Haunstetten von Februar bis März
- beim Kinderschutzbund Augsburg von Februar bis März Teil 1 in russischer Sprache
- · beim Kinderschutzbund Augsburg im Juni Teil 2 in russischer Sprache
- beim Kinderschutzbund Augsburg von Oktober bis November in russischer Sprache
- beim Kinderschutzbund Augsburg von September bis Oktober
- beim Familienstützpunkt KIDS Ost von Juni bis Juli in türkischer Sprache
- beim Sprachcafé des Familienstützpunktes H2o in Oberhausen "Integrationsbausteine", von Juli bis August (Elternkurs für Familien mit Zuwanderungsgeschichte)



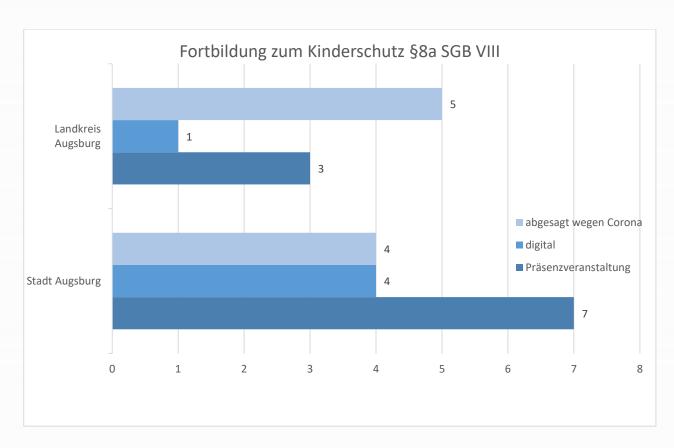
## C. Information und Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte sind neben den Eltern wichtige erwachsene Bezugspersonen, zu denen Kinder stabile Kontakte aufbauen. In Einrichtungen wie Kindertagesstätten oder Schulen besteht am ehesten die Chance, dass familiäre Situationen, die sich ungünstig auf die kindliche Entwicklung auswirken, bemerkt werden. Hier haben Kinder auch die Möglichkeit, sich einer erwachsenen Person, die sie gut kennen, anzuvertrauen, so dass geeignete Hilfen und Unterstützungsangebote mobilisiert werden können.

Damit Fachkräfte Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen wahrnehmen und damit umgehen können, brauchen sie entsprechendes Wissen und Verhaltenssicherheit. Die Einführung des § 8a im SGB VIII hat erheblich zur Steigerung dieser Verhaltenssicherheit beigetragen. Durch den § 8a wird eine verbindliche Vorgehensweise definiert.

Erfahrungsgemäß genügt es nicht, Regelungen im Gesetz zu formulieren. Verfahrenswege müssen den Mitarbeitern der Einrichtungen präsent sein. Um Verhaltenssicherheit zu bewirken, muss methodisches Handwerkszeug ausprobiert und eingeübt werden.

Die Anlaufstelle bietet Fortbildungen für Fachkräfte zum Thema Bundeskinderschutzgesetz an. 2020 konzipierten die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle zusätzlich eine digitale Schulung, die mit einem abonnierten DSGVO-konformen Videokonferenztool übertragen werden kann.



In der Stadt Augsburg finden in jeder Sozialregion jährlich zwei Fachgespräche zum Thema Kinderschutz nach § 8a SGB VIII statt. Die Gespräche richten sich an Leitungen und Mitarbeiter der



Kindertagesstätten. Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle nehmen in der Regel an den Veranstaltungen zum § 8a SGBVIII für die Kitas in den Augsburger Sozialregionen teil. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Großteil dieser Treffen ausfallen. An zwei Veranstaltungen (eine digital) nahm jeweils eine Mitarbeiterin der Anlaufstelle teil.

Alle Fachberater/Innen, die in der Stadt Augsburg als Insoweit erfahrene Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen tätig sind, treffen sich zum regelmäßigen Austausch und kollegialen Beratung. 2020 fand aufgrund der Coronaschutzmaßnahme kein Treffen statt. Die Zusammenarbeit wurde durch Korrespondenzen per Mail und Telefon praktiziert.

Folgende Schulungen für pädagogisches Personal zum Thema Kinderschutz wurden in Präsenz bzw digital durchgeführt:

- Schulungen für Kita-Personal
- Schulungen im Rahmen der Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen
- Schulungen für Stadtteilmütter und Betreuerinnen von Maxigruppen
- Schulung im Rahmen der Ausbildung von Assistenzkräften
- Schulung von Mitarbeitern des Ankerzentrums in Augsburg

Trägerintern leistete die Anlaufstelle fachliche Unterstützung für sozialpädagogische Fachkräfte bei der Ausarbeitung von Schutzkonzepten. Davon profitierten unsere Kolleginnen von agita, von den Stadtteilmüttern, von Spielmobil und Spielwagen, vom Familienstützpunkt und von den Kindergruppen im Haus.

Zudem waren wir beratend für die Konzeptentwicklung eines Schutzkonzeptes für ein Schullandheim im Augsburger Landkreis tätig.

Für den Landkreis Augsburg konnten die Fachkräfte der Anlaufstelle erstmals an einem Treffen der Familienbüros teilnehmen, die in diesem Gebiet auch als ISEF tätig sind. Inhalt war ein gegenseitiges Kennenlernen, Absprache von Standards und Erfahrungen. Zukünftig ist angestrebt diesen Austausch jährlich zu wiederholen.

Zudem gab es sowohl mit den Fachberaterinnen für Kindertagesstätten als auch mit den Sozialdienst-Mitarbeiter/innen ein gemeinsames Arbeitstreffen.

Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Augsburg, die durch die Anlaufstelle im Bereich Kinderschutz und Vorgehen nach §8a SGB VIII als ISEF betreut werden, werden jährlich zu einem Koordinationstreffen durch uns eingeladen. Diese Treffen sollen der kollegialen Fallberatung und der Sensibilisierung zur Wahrnehmung von Anzeichen der Kindeswohlgefährdung dienen. Die geplante Veranstaltung im Herbst 2020 musste in ein digitales Austauschangebot umgewandelt werden.



### D. Aktivitäten der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiter der Anlaufstelle informieren auch im Zuge von Fortbildungen und Vorträgen sowie Beratungen außerhalb der Einzelfallarbeit zum Thema Kinderschutz, beteiligen sich an öffentlichen Präventionsmaßnahmen und stellen die Arbeit der Anlaufstelle vor. Einige bereits konzipierte Aktionen konnten durch die Corona-Lage nicht wie geplant durchgeführt werden.

Dennoch konnten wir die Anlaufstelle im Jahr 2020 in zahlreichen Veranstaltungen bekannt machen:

- Vorstellung der Arbeit der Anlaufstelle für Kinderschutz in zwei kommunalen Gremien des Landkreises Augsburg
- Vorstellung der Arbeit der Anlaufstelle für Kinderschutz bei den Stadtteilmüttern des Augsburger Kinderschutzbundes
- Vorstellung der Arbeit der Anlaufstelle für Kinderschutz im Rahmen des Projektes "Pfoten weg" für Kindern und Eltern im Abraxas Augsburg
- Gastvortrag an der Universität Augsburg zum Thema Kinderschutz
- fachliche Begleitung und Beratung bezüglich der Planung der Podiumsdiskussion zur Ausstellung "Licht ins Dunkle" im Augustanasaal Augsburg. Die im Rahmen einer Masterarbeit der Hochschule Augsburg angefertigte Ausstellung widmete sich dem Thema "Gewalt in der Erziehung". An der Podiumsdiskussion nahm u.a. die Vorsitzende des Augsburger Kinderschutzbundes teil. Auch die Fachberaterinnen der Anlaufstelle waren im Publikum zugegen.
- Teilnahme an der digitalen Freiwilligenmesse Augsburg mit dem Projekt Familienpaten

Durch die spezielle Situation für Kinder und Familien durch die Corona-Pandemie ergaben sich einige Nachfragen von der regionalen Presse. Die aktuelle Situation der anfragenden Familien, Unterstützungsbedarfe, Notrufnummer, Tipps die Bewältigung von Krisensituationen im Lockdown waren u.a. angefragte Themen.



### III. VERNETZUNG

Sicherstellung eines trägerübergreifenden Verbunds von Hilfsangeboten/ Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zu Kinderschutzthemen

## A. Hilfeverbund Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Netzwerkpartner der Anlaufstelle in der Stadt Augsburg und den angrenzenden Landkreisen sind in erster Linie alle Organisationen, die sich im "Hilfeverbund Gewalt gegen Kinder und Jugendliche" zusammengeschlossen haben. Die Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Treffen der liegen in der Verantwortung der Anlaufstelle. In der Regel findet sich dieses Gremium zweimal im Jahr ein. Je nach Thematik ergänzen Gäste anderer Institutionen den Kreis.

Regulär werden Vertreter dieser Bereiche eingeladen:

- · Jugend-, Gesundheits- und Schulämter
- Erziehungsberatungsstellen
- Opferschutzberatungen
- Polizei
- Fachberatungsstellen
- Rechtsanwälte und Staatsanwaltschaft
- Kinder- und Jugendtherapeuten

Folgende Themen wurden 2020 im Hilfeverbund bearbeitet:

- Kollegiale Beratung und Fallarbeit
- Austausch von Neuigkeiten/ Änderungen aus den Institutionen
- Gewalt im Netz (mit Referentin der Medienpädagogik AKJF)
- Arbeit der verschiedenen Professionen im Fall von sexuellen Missbrauch
- Konkreter Handlungsleitfaden bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch
- Täterarbeit mit Kindern und Jugendlichen (mit Referenten vom Kinderschutzzentrum München und stationärer Einrichtung Leuchtturm in Augsburg)

Um die Themen "Arbeit der verschiedenen Professionen im Fall von sex. Missbrauch" und "Erarbeitung eines konkreter Handlungsleitfaden…" effektiv zu bearbeiten, wurde 2020 ein Unterarbeitskreis gebildet. Die Arbeitsergebnisse werden im Hilfeverbund vorgestellt.

In diesem Gremium haben sich Teilnehmer aus den Bereichen zusammengefunden:

- Fachberatung
- Opferschutz
- Polizei
- Jugendamt
- Therapie
- Rechtsanwaltschaft
- Anlaufstelle für Kinderschutz



Die Organisation (Protokoll, Einladungen, Moderation, Raumplanung, Hygienekonzept etc.) haben die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle übernommen.

Im Jahr 2020 konnte leider erst ein Treffen stattfinden, weitere Termine mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

#### B. weitere Netzwerkkontakte

Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz nehmen an diversen weiteren Arbeitskreisen, Gremien und Versammlungen teil, um informiert zu sein über die aktuellen Unterstützungsangebote in der Region, um Kinderschutzthemen in der Öffentlichkeit zu vertreten und konkrete Hilfen vor Ort weiterzuentwickeln.

- Arbeitskreis Forum: Frühe Hilfen in der Region
- Netzwerk Frühe Hilfen: Forum Süd und Nord
- Kriminalpräventiver Rat, Arbeitskreise häusliche Gewalt/Opferschutz
- Gemeindepsychiatrischer Leistungsverbund gefährdete Kinder und Jugendliche
- Runder Tisch häusliche Gewalt
- Netzwerk Familienpaten Bayern
- Landesarbeitsgemeinschaft "Starke Eltern Starke Kinder"
- · Projekteversammlung des Bündnisses für Augsburg
- Treffen des Arbeitskreises Freiwilligen-Koordination
- Kooperationsgespräche mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis Augsburg und in der Stadt Augsburg
- AK Kinder psychisch kranker Eltern am BKH
- AG Suizidprävention für Jugendliche und junge Erwachsenen
- FGM-Netzwerk (Netzwerk gegen Beschneidung beziehungsweise Verstümmelung der weiblichen Genitalien)
- Netzwerk Medienpädagogik
- · Fachbereich Präventive Kinder- und Jugendhilfe



## IV. Qualitätssicherung

Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz haben in regelmäßigen Teambesprechungen die Möglichkeit der kollegialen Beratung, auch mit der Geschäftsführung des Augsburger Kinderschutzbundes. Supervisionen dienen der Reflexion der Arbeit, der Bearbeitung von Fällen und der Überprüfung der eigenen persönlichen Arbeitshaltung.

Fortbildungen und Weiterbildung fungieren als wichtige Mittel zur Qualitätssicherung und stetigen Weiterentwicklung der Arbeit.

2020 wurden folgende Seminare und Fachtage besucht:

- "Sprache des Delikts", Kinderschutzzentrum München
- "Risikoeinschätzung bei möglicher Kindeswohlgefährdung", Amyna München
- Weiterqualifizierung zur Gestaltung von Online-Formaten, Institut für Medienpädagogik
- "Verletzliche Patenkinder", Prävention von sexuellem Missbrauch in Patenschaftsprojekten, Amyna München
- Fachtag "Migration", Netzwerk Familienpaten Bayern
- Interne Fortbildung zum Umgang mit dem digitalen Videokonferenz-Tool Big Blue Button, Medienstelle Augsburg
- Fachtag "Mobbing", Kinderschutzbund München
- "Sichere Orte", Schutzkonzept im Überblick, Amyna München
- Diverse Webinare zur Themenreihe "Online kommunizieren und zusammenarbeiten", "digitale Nachbarschaft"
- "Umgang mit psychisch kranken Eltern", Netzwerk Familienpaten Bayern

